

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 8a - TELEPHON: B 40-500 KL. 838, 837 u. 013

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 2. April 1953

Blatt 434

Gesperrt bis 19.45 Uhr

Haussammlung für das Wiener Jugendhilfswerk
=====

Ein Aufruf des Wiener Bürgermeisters

2. April (RK) Bürgermeister Jonas hält heute um 19.30 Uhr im "Echo des Tages" über den Sender Ravag I einen Aufruf zu der vom 1. bis 7. April stattfindenden Haussammlung für das Wiener Jugendhilfswerk.

Wienerinnen und Wiener!

Das Wiener Jugendhilfswerk ist uns allen schon ein lieber Begriff geworden, weil es überall dort, wo es gilt, unseren Kindern Erholung zu geben und ihren Weg in das Leben zu betreuen, immer wirksamer in Erscheinung tritt.

Erholungsbedürftige Kinder können durch die städtische Jugend-Fürsorge in gesunden Heimen, in schöner Umgebung, bei guter Kost und unter Anleitung verlässlicher Erzieher, Erholung finden.

Darüber hinaus ist aber die Gemeindeverwaltung bemüht, auch alle jene Organisationen planvoll zu fördern, welche sich in ähnlicher Weise den Schutz des Kindes zum Ziele setzen. Zu diesem Zwecke sind die in Wien bestehenden Organisationen der verschiedensten politischen Richtungen und religiösen Bekenntnisse unter Obhut der Gemeinde im "Wiener Jugendhilfswerk" zusammengefaßt worden, das dergestalt eine wertvolle Ergänzung der städtischen Erholungsfürsorge ist.

Ob es sich nun um die "Kinderfreunde" oder um die "Caritas", die "Evangelische Jugendhilfe", um die "Pfadfinder" oder um das "Kinderland" handelt, sie besitzen im Wiener Jugendhilfswerk ein gemeinsames Dach und finden durch Zuschüsse und Gewährung

von Freiplätzen die möglichste Förderung ihrer Kindererholungsheime.

Unsere hilfsbedürftige, aber für alles Schöne empfängliche Großstadtjugend dürstet nach kräftigenden Ferienaufenthalten und frohen Gemeinschaftserlebnissen. Dieser Jugend in möglichst weitem Rahmen eine solche Erholung bei guter Kost und erzieherischer Betreuung inmitten der Schönheiten unserer österreichischen Heimat zu bieten, und dabei diese Jugend auch vertraut zu machen mit dem Leben und den Bräuchen der Menschen am Lande, gehört fürwahr zu den besten Werken, deren wir uns unterziehen können.

Solche Werke tragen reiche Zinsen. Aber all die beträchtlichen Subventionen, die Bund und Gemeinde zu diesem Zweck gewähren, reichen allein nicht hin, einem solchen Werke den erforderlichen Umfang zu geben. Darum soll - wie alljährlich - ein Teil der hiezu benötigten Mittel durch wohltätige Sammlungen aufgebracht werden. Durch diese Sammlungen soll aber gleichzeitig auch erreicht werden, daß die Erholungsaktion für unsere Wiener Kinder erst richtig zum Gemeinschaftswerk der Wiener wird.

Diese Sammlung findet in allen Wiener Häusern in der Zeit vom 1. bis 7. April 1953 statt.

Möge sich niemand, dem die Beisteuer eines Scherfleins - und sei es das kleinste - nur irgendwie möglich ist, hievon ausschließen! Möge jedermann bei der Haussammlung geben, wessen sein Herz und seine Mittel fähig sind!

Ich bitte Sie, liebe Wienerinnen und Wiener, im Namen unserer Jugend als des höchsten Gutes, das wir unser Eigen nennen und wie unseren Augapfel zu hüten haben: Gebt nach Kräften! - Helft mit, in die jungen, empfindsamen und empfänglichen Kinderseelen den reinen Samen eines Gemeinschaftsgefühles zu senken, der, wie ich hoffen darf, reichliche Früchte trägt!

Eine gesunde und lebensstüchtige Jugend wird Ihnen dies zu danken wissen.

Julius Linder zum Gedenken
=====

2. April (RK) Am 5. April wäre Stadtrat Julius Linder 75 Jahre alt geworden.

Zu Göteborg in Schweden geboren, erwarb er sich seine Schulbildung in Wien, wurde zunächst Handlungsreisender und hierauf kaufmännischer Angestellter der Singer-Nähmaschinenfabrik, wo er bald zum Geschäftsführer aufstieg. Nach seinem Ausscheiden aus dem Unternehmen trat er 1909 in die Hammerbrotwerke ein, in deren Dienst er 19 Jahre hindurch als Verkaufsdirektor wirkte. Schon als Dreiundzwanzigjähriger hatte sich Linder der Sozialdemokratischen Partei angeschlossen und war durch fast 33 Jahre aktiv für seine Überzeugung tätig. Seine politische Laufbahn erhob ihn zu einer führenden Persönlichkeit der sozialdemokratischen Gemeindeverwaltung, der er durch fast anderthalb Jahrzehnte als wirtschaftspolitisch erfahrenes Mitglied des Gemeinderates und durch sieben Jahre als Stadtrat auf Grund seiner besonderen Fähigkeiten wertvolle Dienste leistete. Julius Linder verbrachte die Zeit nach 1934 zurückgezogen in Währing und starb am 1. August 1942.

Pferdemarkt vom 31. März
=====

2. April (RK) Aufgetrieben wurden 108 Pferde. Als Schlächterpferde wurden 92, als Nutztiere 16 verkauft. **Der Marktverkehr** war ruhig.

Herkunft der Tiere: Wien 13, Niederösterreich 54, Burgenland 7, Oberösterreich 26, Steiermark 4, Salzburg 3, Kärnten 1.

Der Umbau der äußeren Mariahilfer Straße beginnt
=====

2. April (RK) Die umfangreichen Vorarbeiten für den Umbau der äußeren Mariahilfer Straße vom Gürtel bis nach Schönbrunn wurden dieser Tage beendet. Nachdem bereits im vergangenen Jahr die Kabelleitungen unter den Gehsteigen instandgesetzt wurden, sind nun auch die Gaswerke und Wasserwerke mit der gründlichen Überholung ihrer Leitungen fertig geworden, sodaß am 7. April die Verkehrsbetriebe mit der Verlegung der Geleiseanlagen im ersten Baulos vom Gürtel bis zur Sperrgasse beginnen können. Bekanntlich werden auch außerhalb des Gürtels die Geleise in die Straßenmitte verlegt. Links und rechts entstehen zweispurige Fahrbahnen von je 6.5 Meter Breite.

Die eigentlichen Straßenbauarbeiten werden am 13. April in Angriff genommen, zunächst im mittleren Baulos, Sperrgasse-Denglergasse. In diesem Bauabschnitt verschwindet auch ein kleines Kuriosum im Netz der Wiener Verkehrsflächen, die "verkehrte Kurve", ein Überbleibsel aus dem Zeitalter der Fuhrwerker. Die Innenseite der Kurve liegt hier höher als die äußere. Immerhin werden bei der Korrektur dieser Stelle etwa 1000 Kubikmeter Erde bewegt werden müssen. Ein interessanter Bauabschnitt ergibt sich auch auf dem Schwendermarkt. Um auch hier die Fahrbahnbreite einhalten zu können, wird der Gehsteig auf der Marktseite teilweise konsolenartig ausgebildet.

In den ersten Tagen nach Ostern werden in verschiedenen Bezirken weitere größere Straßenumbauten in Angriff genommen. Eines der letzten "Holzobjekte" Wiens, die Jörgerstraße, wird gegenwärtig umgebaut. Die Holzstöckel werden aufgerissen und durch Kleinsteinpflaster auf starker Betondecke ersetzt. Ende Juli wird die "neue" Jörgerstraße dem Verkehr übergeben werden können. Der Umbau der Freyung beginnt mit der Asphaltierung der Renngasse. Ähnlich wie in der Renngasse wird gleich nach den Osterfeiertagen in der Esslinggasse, im Abschnitt Börseplatz-Gonzagagasse, das Holzstöckelpflaster durch eine massivere Strassendecke ersetzt. Von den größeren Straßenumbauten, die in den nächsten Tagen beginnen, sei noch angeführt: Am Modenapark im 3. Bezirk, die Wolfersberggasse im 14. Bezirk und die Zufahrtsstraße zur Kläranlage im 25. Bezirk.

Stadtparkmenagerie komplett

=====

2. April (RK) Gestern nachmittag sind die letzten Nachzügler aus ihre Winterquartieren im Stadtpark eingetroffen. Beim Pfauenmännchen Peter hat sich der Feder schmuck noch prächtiger entwickelt; kein Wunder, daß ihm heuer gleich drei Pfauinnen aus Schönbrunn in sein Sommerquartier gefolgt sind. Große Freude haben die großen und kleinen Stadtparkbesucher auch mit dem neuen Zuwachs, dem kleinen Storch Hansi, der sich gestern gleichfalls zum ersten Mal im Stadtpark zeigte. Wie Hansi in den Stadtpark gekommen ist, davon erzählen seine jetzigen Betreuer eine rührende Geschichte. Hansi ist als kleines Storchkind in einem burgenländischen Dorf aus dem Nest gefallen und brach sich beide Flügel. Ein Bauer nahm den Hilflosen in Pflege und machte ihn der Wiener Stadtgartendirektion zum Geschenk.

Rindernachmarkt vom 2. April

=====

2. April (RK) Erspart vom Hauptmarkt: 13 Kühe, 1 Kalbin, Summe 14. Inland Neuzufuhren: 2 Stiere, 13 Kühe, Summe 15. Gesamtauftrieb: 2 Stiere, 26 Kühe, 1 Kalbin, Summe 29. Verkauft wurde alles.

Schweinenachmarkt vom 2. April

=====

2. April (RK) 26 Fleischschweine. Verkauft wurde alles. Kontumazanlage: 65 Fleischschweine. 26 Fleischschweine wurden zum Preise von 9.90 bis 10.- S je Kilogramm Lebendgewicht verkauft.

Weidner Markt vom 2. April

=====

2. April (RK) 1 Rinderviertel 15.50 S. 124 Kälber 12.- bis 17.- S. 32 Schweine 11.50 bis 14.50 S. 4 Schafe 5.- S. 9 Kitze 15.- bis 18.- S.

Großaufträge an Wiener Baufirmen
=====

2. April (RK) Stadtrat Thaller berichtete in der heutigen Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bauangelegenheiten über Arbeitsvergebungen an Wiener Baufirmen. Es handelt sich um Baumeisterarbeiten für die bereits vom Wiener Gemeinderat beschlossenen Wohnhausanlagen im 12., Moosbruggergasse, 14., Linzer Straße, 19., Flotowgasse, 5., Heu- und Strohmarkt sowie für Neubauten 19., Heiligenstädter Straße 129 und Krottenbachstraße 90-100. Insgesamt wurden Baumeisteraufträge in der Höhe von 18,5 Millionen Schilling vergeben.

Stadtrat Thaller berichtete dann über Entwurfs- und Sachkreditgenehmigungen, Vorentwürfe und Projektvorlagen für neue städtische Wohnhausanlagen mit rund 1.200 Wohnungen. Von den 160 Millionen Gesamtbaukosten entfallen auf die Baurate 1953 rund 84 Millionen Schilling. Mit diesen Bauprojekten werden sich noch die zuständigen Gemeinderatsausschüsse, der Stadtsenat und der Gemeinderat beschäftigen.

Lord Silkim bei Bürgermeister Jonas
=====

2. April (RK) Lord Silkim, der frühere Minister der Labourregierung für Städtebau und Landesplanung, der sich gegenwärtig auf einer Informationsreise durch Österreich befindet, wurde heute vormittag von Bürgermeister Jonas im Beisein von Stadtrat Thaller im Wiener Rathaus empfangen. Lord Silkim war der Initiator und Verfechter des berühmten Town and Country Planning Act, das ist das Städtebau- und Landesplanungsgesetz Englands. Er zählt zu den führenden Landesplanungs- und Städtebaufachleuten Englands. Er war bereits auf dem Internationalen Städtebaukongress in Amsterdam mit Bürgermeister Jonas zusammengetroffen und hat seinerzeit versprochen, sobald wie möglich nach Wien zu kommen, um Wien nach dem Kriege kennen zu lernen.

Er zählt zu den Vorkämpfern modernster Planungsmethoden sowie des soziologischen Städtebaues und wird in England und dar-

über hinaus in der übrigen Fachwelt sehr anerkannt. Lord Silkim äußerte sich sehr lobend über die Planungsarbeiten in Wien und bemerkte, daß England schon von den Baumethoden der Wiener Gemeindeverwaltung vor 1934 viel gelernt habe. Bürgermeister Jonas stellte Lord Silkim den im Rathaus tagenden Mitgliedern der Jury für die Wiener Sporthalle vor, für welches Projekt der Gast großes Interesse zeigte.

Am Nachmittag wurden Lord Silkim von Oberbaurat Arch. Boeck verschiedene neue Schöpfungen der Wiener Stadtverwaltung gezeigt.

Juroren der Wiener Sporthalle Gäste des Bürgermeisters
=====

2. April (RK) Der Vorsitzende der Jury für die Wiener Sporthalle, der Stadtbaudirektor von Stockholm, Prof. Sven Markelius, und die österreichischen Mitglieder der Jury wurden heute mittag von Bürgermeister Jonas in Beisein von Vizebürgermeister Weinberger, der Stadträte Bauer, Mandl und Thaller sowie Baudirektor Dipl.Ing. Gundacker auf dem Kahlenberg empfangen. Unter den Gästen befanden sich auch die in Wien anwesenden Bau- und Planungsfachleute Lord Silkim, England, und Dr. Noppen von der Stadtverwaltung Amsterdam. Lord Silkim zählt zu den führenden Landesplanungs- und Städtebaufachleuten Englands. Dr. Noppen ist Präsident der Internationalen Vereinigung für Städte-Reinigung, das ist jene Organisation, die die wissenschaftliche und fachliche Koordinierung jener Verwaltungsmaßnahmen aller Großstädte betreibt, die sich mit der Reinigung, Instandhaltung und der Pflege der Straßen beschäftigen.

Bürgermeister Jonas dankte den Juroren, insbesondere aber Prof. Markelius, für ihre bisherige Arbeit in der Jury und wünschte seinen Gästen guten Aufenthalt in Wien. Im Namen der Gäste dankte Lord Silkim für den freundlichen Empfang und wünschte für die Verwirklichung des Projektes der Sporthalle den besten Erfolg.

Autobuslinie 28 bis Perchtoldsdorf

=====

2. April (RK) Auf Antrag der Bezirksvorstehung Liesing wird ab Sonntag, den 5. April, an Sonn- und Feiertagen die Autobuslinie 28 "Lobkowitzbrücke - Liesing" von Liesing, Rathaus nach Perchtoldsdorf, Marktplatz verlängert. Die Verlängerungsstrecke zerfällt in vier Teilstrecken. Es kostet eine Fahrt ab Liesing bis Aquädukt 60 Groschen, bis Mauerbergstraße 90 Groschen, bis Rodaun, Scholaugasse, 1.10 S, bis Perchtoldsdorf, Marktplatz, 1.40 S. Ab Lobkowitzbrücke (Stadtbahn-Haltestelle "Meidling Hauptstraße") sind die Fahrpreise wie folgt: bis Aquädukt 2 S, bis Mauerbergstraße 2.20 S, bis Rodaun, Scholaugasse, 2.50 S, bis Perchtoldsdorf, Marktplatz, 2.80 S. Der Kinderfahrpreis beträgt bis zu einem Fahrpreis von 2 S 50 Groschen, darüber 1 S. Der Gepäck-(Hunde-)Fahrschein kostet 1 S. Die Fahrpreise für die Zwischenstrecken sind aus den in den Wagen angebrachten Anschlägen zu ersehen.

Eine Grotte unter der Schadekgasse

=====

2. April (RK) Als man gestern vormittag in der Schadekgasse in Mariahilf Wasserfontänen zwischen den Pflastersteinen emporschießen sah, wurde die Fahrbahn abgesperrt und die Straße von Arbeitern der Wasserwerke aufgerissen. Man entdeckte dabei einen riesigen Hohlraum. Zuerst wurde vermutet, es handle sich hier um einen unbekanntem unterirdischen Gang. Diese Vermutung erwies sich bald als blinder Alarm. Wie man nun feststellen konnte, ist der 50 Kubikmeter große Hohlraum durch Auswaschungen entstanden. Es ist allerdings selten, wenn Wasserrohrbrüche so lange unbemerkt bleiben, daß das Wasser derart große Grotten aushöhlen kann. Als Glücksfall ist es auch zu bezeichnen, daß die Straßendecke den darüber rollenden Verkehr aushielt; die unter den Pflastersteinen liegende Makadamdecke hat jedoch den Belastungen standgehalten.

Sowohl die Wasserwerke als auch die Gaswerke werden nun ihre Rohrleitungen überprüfen und eventuelle Fehlerquellen beseitigen. Nachher wird das Loch eingestampft.